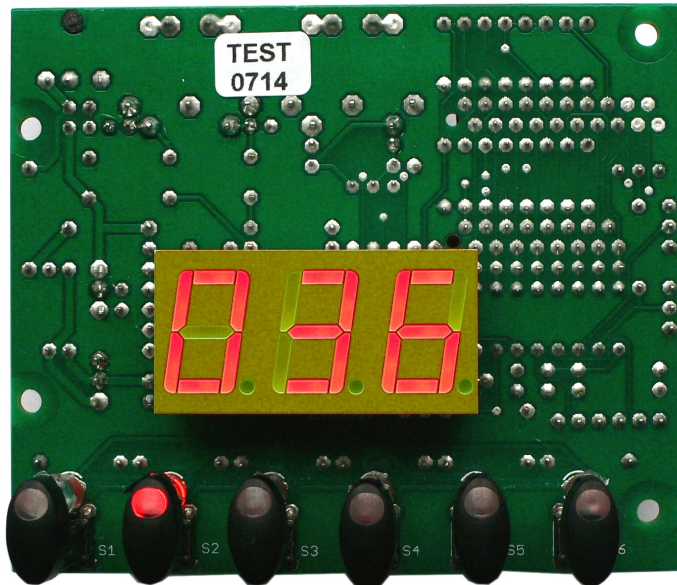


MKE

(Universelle Midi-Keyboard-Elektronik)

Bedienungsanleitung

(Für Firmware Version 1.50)



© 2024 by
Doepfer Musikelektronik GmbH
Geigerstr. 13
82166 Graefelfing
Germany
Phone: #49 89 89809510
Web Site: www.doepfer.de
Email: sales@doepfer.de

Betriebserlaubnis / EMV-Erklärung

Es handelt sich bei der universellen Midi-Keyboard-Elektronik (im folgenden mit **MKE** bezeichnet) um ein sog. **OEM-Produkt**, das **nicht eigenständig betrieben** werden kann, sondern erst zusammen mit anderen elektrischen oder elektronischen Einheiten zu einem funktionsfähigen Gerät wird (z.B. zusammen mit einer Tastatur, Modulationsrädern, Schiebe- oder Drehpotentiometern, Netzteil usw.). Dem Hersteller der MKE-Elektronik ist der Gesamtaufbau, in dem die gelieferte Elektronik zum Einsatz kommt, nicht bekannt. Die **endgültige Verantwortung** hinsichtlich der **elektrischen Sicherheit** und **elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV)** liegt daher **beim Anwender**, der die MKE-Elektronik weiter verarbeitet.

Inbesondere sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

Die **Stromversorgung** des MKE darf nur mit einem **geschlossenen, VDE-gerechten Steckernetzteil** erfolgen.

Es dürfen **keine offenen Stromversorgungen** zum Einsatz kommen, bei denen **Netzspannungen offen zugänglich** sind (z.B. über Netzzuleitungen, Leiterbahnen oder elektronische Bauteile).

Auf der MKE-Elektronik sind bereits **vorbeugende Maßnahmen** gegen **elektromagnetische Abstrahlungen** getroffen worden (HF-Filter am Netzteileingang und auf den Midi-Ausgängen).

Inwieweit die vom Benutzer **hinzukommenden Komponenten** die **EMV-Eigenschaften** des Gesamtaufbaus **beeinflussen**, kann jedoch nur schwer abgeschätzt werden.

Der **gesamte Aufbau** muss daher **gegen elektromagnetische Abstrahlungen und Einstrahlungen abgeschirmt** werden.

Ein geschlossenes Metallgehäuse, das an einer Stelle niederohmig mit der System-Masse verbunden ist, erfüllt im allgemeinen diese Forderungen.

Falls ein Modul durch Nichtbeachtung **ausserhalb** dieser **Randbedingungen** in **Betrieb genommen** oder gar **zerstört** wird, **entfällt** sowohl die **Betriebserlaubnis** als auch der **Garantieanspruch**!

Inhalt dieser Anleitung

Betriebserlaubnis / EMV-Erklärung.....	2
Inhalt dieser Anleitung.....	3
Einführung.....	4
Anschlüsse (Platinen-Unterseite)	5
(1) Netzteil	5
(2) Midi-Out.....	5
(3) Midi-In	7
(4) Tastatur-Anschlüsse.....	7
(5, 6, 7, 8) Anschlussfelder für Pitch-Bend, Modulation, Volumen und Sustain/After-Touch	8
(9) Jumper für 10k Pull-Up/Pull-Down-Widerstand ST8	11
(10) Stiftleiste für Soundkarte.....	11
Bedien- und Anzeige-Elemente (Platinen-Oberseite)	12
Display (9)	12
LEDs (10)	12
Bedientaster (11)	12
1. Midi-Kanal	13
2. Transponierung	13
3. Program Change	13
4. Controller (ST6).....	13
5. Up / 6. Down	13
Abspeicherung	14
Nicht-dynamischer Betrieb	14
Checkliste für die Fehlersuche	15

Einführung

- MKE ist eine **universelle Midi-Keyboards-Elektronik**, an die folgende Einheiten angeschlossen werden können:
 - Standard-Tastatur des Herstellers FATAR mit 2, 3, 4 oder 5 Oktaven (Anschluss an die Stiftleisten ST1 und/oder ST2)
 - Pitch-Bend-Rad (spezielles Drehpotentiometer mit automatischer Rückstellung), Anschluss an 3-polige Stiftleiste ST3
 - Modulations-Rad (spezielles Drehpotentiometer ohne automatische Rückstellung), Anschluss an 3-polige Stiftleiste ST4
 - Schiebe- oder Drehpotentiometer für Lautstärke (Midi-Controller 7), Anschluss an 3-polige Stiftleiste ST5
 - After-Touch-Sensor oder Sustain-Pedal oder Schiebe/Drehpotentiometer für beliebigen Controller, Anschluss an 3-polige Stiftleiste ST6
- Auf der Platine selbst stehen folgende Bedien- und Anzeige-Elemente zur Verfügung:
 - 6 Bedientaster mit den Funktionen Midikanal, Transponierung, Program-Change, Midi-Funktion des Anschlusses ST6, Up, Down
 - 6 Leuchtdioden (LEDs), die den Bedientastern zugeordnet sind
 - 3-stelliges LED-Display

MKE ist mit **Midi-In** und **Midi-Out** ausgestattet. Die am Midi-Eingang eintreffenden Daten werden zu den Daten, die das MKE selbst generiert, hinzugefügt (**Merge-Funktion**). Somit können mehrere MKE kaskadiert oder mit anderen OEM-Controllern (z.B. Pocket Electronic, Dial Electronic, CTM64, MTC64) kombiniert werden, um einen kundenspezifischen Midi-Controller zu bauen.

MKE ist nur als **fertig aufgebaute und geprüfte Platine** lieferbar.

Falls Sie MKE in Verbindung mit einer von uns angebotenen Tastatur (2, 3, 4 oder 5 Oktaven) bestellen, vergessen Sie nicht die ebenfalls benötigten **Verbindungskabel** zwischen MKE und Tastatur **mitzubestellen**.

Falls Sie MKE ohne Tastatur bestellen, so sind bei der **Bestellung** der gewünschte **Tastaturtyp** (2, 3, 4 oder 5 Oktaven) anzugeben. Dies ist erforderlich, da bei jeder Tastatur eine andere Art der Steckverbindung (und auch andere Verbindungskabel) benötigt wird. Falls Sie selbst noch keine Tastatur besitzen, empfehlen wir daher MKE, Tastatur und Kabelsatz zusammen zu bestellen, da Sie dann die alle Komponenten aufeinander abgestimmt geliefert bekommen.

Die Platinengröße beträgt ca. L68 x B85 x H35 mm. Auf der Platine befinden sich 4 Löcher mit 3 mm Durchmesser zur Montage der Platine auf einer Unterlage oder Frontplatte (z.B. mit M3-Abstandsbolzen).

Ein Gehäuse wird nicht angeboten, da das MKE für den Einbau in ein Gehäuse zusammen mit der Tastatur und ggf. den anderen Controllern (Pocket Electronic etc., siehe oben) vorgesehen ist. Die Stromversorgung erfolgt über ein **externes Steckernetzteil** (7-12V Gleichspannung / min. 250mA). Dieses ist im Lieferumfang enthalten. Tastaturen, Steckverbindungen, Kabelsätze, Modulationsräder, Potentiometer usw. sind im Lieferumfang von MKE nicht enthalten und müssen bei Bedarf zusätzlich bestellt werden.

Passende Tastaturen (2, 3, 4 oder 5 Oktaven), Tastatur-Verbindungskabel und Kabelsätze zum Anschluss der Modulationsräder, des Volumenreglers und der

Sustain-Buchse bzw. des Aftertouch-Sensors sind lieferbar. Sie finden diese Teile in unserer Preisliste im Bereich *Ersatzteile*.

Für den **Einbau** bzw. den **Anschluss der MKE-Fertigmoduls** sind **elektronische Grundkenntnisse** erforderlich! Falls Sie selbst hierüber nicht verfügen so sollten Sie einen Fachmann zu Rate ziehen. Wir weisen darauf hin, dass wir nur im **Originalzustand** befindliche Module **zurücknehmen** können. Module, an denen bereits **gelötet** wurde oder bei denen **anderweitig ersichtlich** ist, dass sie bereits versuchsweise **in Betrieb waren** können **nicht zurückgenommen** werden! Im übrigen gelten ausschließlich unsere Geschäftsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden. Sie finden diese auch auf der hinteren Umschlagseite unseres Gesamtprospektes.

Beachten Sie genau die folgenden Hinweise, verbinden Sie das Modul seitenrichtig mit den Steckverbindungen der betreffenden Tastatur. Achten Sie darauf, dass keine elektrostatischen Aufladungen das Modul zerstören. Falls ein Modul durch **Nichtbeachtung** der Hinweise **zerstört** wird, **entfällt** der **Garantieanspruch**!

Anschlüsse (Platinen-Unterseite)

Siehe hierzu die Abbildung auf der folgenden Seite.

(1) Netzteil

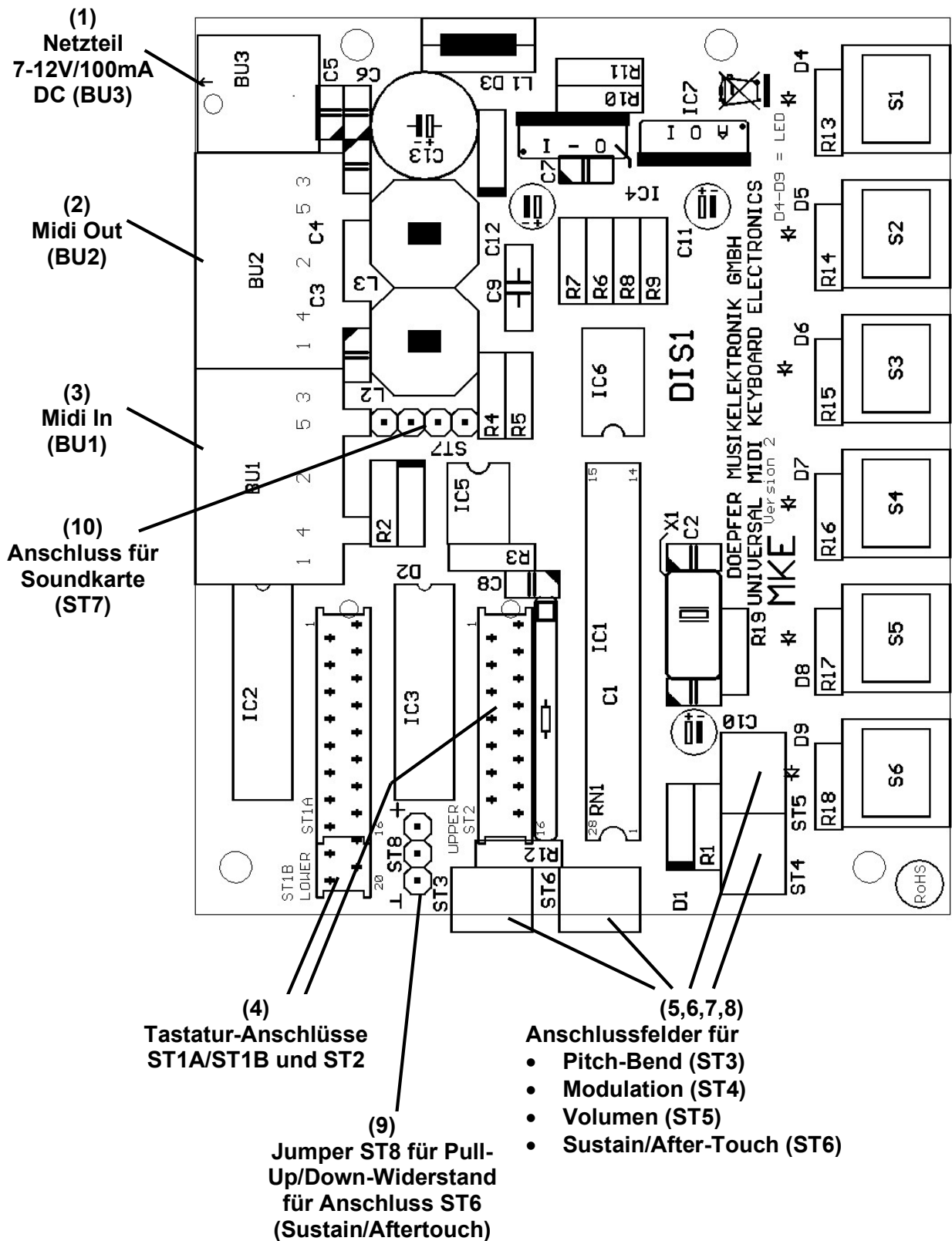
MKE verfügt über kein eingebautes Netzteil, sondern wird mit einem externen Steckernetzteil betrieben.

Das Netzteil ist im Lieferumfang des **MKE** enthalten. Falls **MKE** mit einem anderen Netzteil betrieben werden soll, so muss dies folgende Eigenschaften aufweisen: +7...12V unstabilisierte oder stabilisierte Gleichspannung, mindestens 250 mA, Polarität des Niederspannungssteckers: Aussenring = Masse, Innen = +7...12V. Bei falscher Polarität wird **MKE** nicht arbeiten, ein Defekt ist jedoch auf Grund einer eingebauten Schutzdiode ausgeschlossen. Bei Betrieb des **MKE** in Deutschland muss aus Sicherheitsgründen und aus Gründen der Produkthaftung ein Steckernetzteil mit VDE-Zulassung verwendet werden.

MKE wird durch Einstecken des Steckernetzteils in Betrieb genommen. Ein zusätzlicher Netzschalter ist nicht vorhanden. Bei der Inbetriebnahme leuchten kurz alle sechs LEDs auf. Dann wird die aktuelle Versionsnummer der Firmware im Display angezeigt (z.B. 1.00).

(2) Midi-Out

Verbinden Sie die **Midi-Out-** Buchse von **MKE** mit der **Midi-In-** Buchse Ihres Midi-Gerätes das Sie mit **MKE** ansteuern wollen. Dies kann insbesondere auch eine andere Controller-Elektronik sein (z.B. Pocket Electronic, Dial Electronic, CTM64, MTC64), die zusammen mit dem **MKE** zum Aufbau eines kundenspezifischen Controllers verwendet wird.



MKE Version 2

(3) Midi-In

Falls noch weitere Midi-Geräte vorhanden sind, deren Daten zum **Midi-In** des zu steuernden Gerätes weitergeleitet werden sollen, so verbinden Sie die **Midi-Out**-Buchse des betreffenden mit der **Midi-In** Buchse von **MKE**. Dies kann insbesondere auch eine andere Controller-Elektronik sein (z.B. Pocket Electronic, Dial Electronic, CTM64, MTC64), die zusammen mit dem **MKE** zum Aufbau eines kundenspezifischen Controllers verwendet wird.

Die Daten werden unverändert zu den Daten, die von **MKE** selbst erzeugt werden, dazugemischt (gemerged) und liegen dann zusätzlich am **Midi-Out** von **MKE** an.

Für große Datenmengen (z.B. lange SysEx- Dumps oder aber sehr ausgelastete Midi-Spuren) kann die Midi-In- Buchse nicht verwendet werden, da durch die Merge-Funktion bei hohen Datenmengen Zeitverzögerungen oder Datenverluste auftreten könnten.

Andernfalls bleibt die **Midi-In**- Buchse des **MKE** unbeschaltet.

(4) Tastatur-Anschlüsse

An diese beiden Buchsenleisten wird die verwendete Tastatur angeschlossen. Die Stecker sind kompatibel zu den Tastaturen der Fa. FATAR (Italien) mit 2, 3, 4 oder 5 Oktaven. Es werden die gleichen Steckverbindungen (AMP Micromatch, 16- oder 20-polig) verwendet, die auch auf den Kontaktplatinen der FATAR-Tastaturen zum Einsatz kommen. Die Steckverbindungen auf den Kontaktplatinen und der MKE-Elektronik sind Buchsen (weiblich). Für die Verbindung zwischen den Kontaktplatinen und der MKE-Elektronik kommen Flachbandkabel zum Einsatz, die an jedem Ende mit einer aufgepressten Stiftleiste 16- oder 20-poligen versehen sind. Die Stiftleisten sind mit einem Codierungsstift versehen, der zur Kennzeichnung der seitenrichtigen Verbindung dient. Dieser Stift muss zu dem betreffenden Loch auf der Kontaktplatine bzw. der MKE-Platine passen. Beim seitenverkehrten Aufstecken kann der Codierungsstift abbrechen. Prüfen Sie daher vor dem Aufstecken des Kabels die richtige Lage des Codierungsstiftes. Bei einem seitenverkehrten Aufstecken wird die Tastaturabfrage nicht funktionieren, ein Defekt ist jedoch ausgeschlossen.

Bei den verschiedenen Tastaturtypen werden folgende Anschlüsse verwendet:

Tastatur-Typ	verwendete Stecker	Offset
2 Oktaven (25 Tasten)	ST1B (20-polige Steckverbindung)	12
3 Oktaven (37 Tasten)	ST1B (20-polige Steckverbindung)	0
4 Oktaven (49 Tasten)	ST1A und ST2 (16-polige Steckverbindungen)	12
5 Oktaven (61 Tasten)	ST1A und ST2 (16-polige Steckverbindungen)	0

Der Offset-Wert gibt an, ob in der Kontaktmatrix des Tastatur-Herstellers (FATAR) alle Kontakte beginnend bei Null abgefragt werden (Offset = 0) oder ob die ersten 12 Kontakte der Matrix nicht verwendet werden (Offset = 12). Aus der Tabelle ergibt sich, dass bei den Tastaturen mit 2 und 4 Oktaven die Kontaktnummer nicht bei Null, sondern bei 12 beginnt., d.h. jeweils die erste Oktave der Matrix wird nicht verwendet. Dies hat Auswirkung auf die Einstellung der Transponierung, da die tiefste Taste der Tastaturen mit 2 und 4 Oktaven nicht dem ersten Kontakt der Matrix (= 0 wenn ab 0 gezählt wird) sondern dem dreizehnten (= 12 wenn ab 0 gezählt wird).

Bei Verwendung von einer Tastatur mit 2 oder 3 Oktaven bleibt ST2 unbeschaltet. Bei Verwendung einer Tastatur mit 4 oder 5 Oktaven führt die Verbindung ST1A zu der unteren, ST2 zu der oberen Tastaturhälfte.

Falls Sie MKE zusammen mit einer Tastatur bei uns bestellen, wird die Tastatur bereits bei uns an MKE angeschlossen.

Falls Sie MKE ohne Tastatur bestellen und Informationen über die Art der erforderlichen Kontaktierung und Matrixverschaltung benötigen, so finden Sie entsprechende Information (u.a. Schaltbilder der Kontaktierungen für 2/3/4/5 Oktaven) auf unseren Internet-Seiten www.doepfer.de bei den Informationen zu MKE.

(5, 6, 7, 8) Anschlussfelder für Pitch-Bend, Modulation, Volumen und Sustain/After-Touch

Die Anschlüsse stehen in Form von vier 3-poligen Stiftleisten (ST3, ST4, ST5, ST6) zur Verfügung. Diese sind folgendermaßen belegt:

- links (Pin 1) Masse (= Potentiometer-Linksanschlag)
- Mitte (Pin 2) gemessene Spannung (= Potentiometer-Mittelabgriff)
- rechts (Pin 3) +5V (= Potentiometer-Rechtsanschlag)

Hier können vorkonfektionierte 3-polige Pfostenverbinder mit 3-adrigem Kabel aufgesteckt werden (nicht im Lieferumfang enthalten). Da die Potentiometer als Spannungsteiler an Masse/+5V arbeiten ist der Widerstandswert unkritisch. Wir empfehlen einen Wert im Bereich 5k...100k (linear).

Ein an dem entsprechenden Stecker angeschlossenes Potentiometer erzeugt folgende Midi-Befehle:

ST3	erzeugt	Pitchbend (mit kleinem "Plateau" bei Controller-Wert 64)
ST4	erzeugt	Modulation (Controller #1)
ST5	erzeugt	Volumen (Controller #7)
ST6	erzeugt	After-Touch oder beliebigen Controller

Bei ST3 und ST4 ist einem Spannungsbereich von ca. 0 ... 1,6 Volt der Midi-Wertebereich 0 ... 127 zugeordnet. Der Grund für den eingeschränkten Bereich ist der nicht voll genutzte Drehwinkel bei Modulationsrädern ! Der Wert von 0 ... 1,6V wurde mit den von uns verwendeten Modulationsrädern der Fa. FATAR experimentell ermittelt. In der Software des Microcontrollers ist hierfür eine Tabelle vorhanden, die die Werte des AD-Wandlers – der immer den Bereich 0 ... 5V misst – in den entsprechenden Bereich transformiert. Gegen Aufpreis können hier auch andere Tabellen bzw. andere Spannungsbereiche vorgesehen werden. Hierzu benötigen wir die Angabe des gewünschten Spannungsbereiches.

Bei ST5 und ST6 wird dem Spannungsbereich 0 ... 5 Volt der Midi-Wertebereich 0 ... 127 zugeordnet ! Hier kommen meist normale Potentiometer zum Einsatz, die den vollen Drehwinkel überstreichen.

Wichtig! Unbenutzte Eingänge ST3/ST4/ST5/ST6 müssen unbedingt terminiert werden, da andernfalls zufällige Midi-Daten gesendet werden. Hierzu muss der mittlere Anschluss der 3-poligen Stiftleiste ST3/ST4/ST5 mit Masse verbunden werden. Am einfachsten geschieht dies durch Aufstecken eines Jumpers zwischen dem mittleren Pin und dem linken Masse-Pin (Auslieferungszustand). Bei ST6 ist dies nicht erforderlich, da hier ein Pull-Down-Widerstand auf der Platine vorhanden ist.

Anschluss eines Sustain-Pedals an ST6

ST6 kann auch zum Anschluss eines Sustainpedal (bzw. eine entsprechende Klinkenbuchse für das Pedal) verwendet werden. Der Anschluss ST6 muss dann entsprechend programmiert werden (Controller #64). Je nachdem ob in dem Sustain-Pedal ein Öffner-Kontakt (d.h. im Ruhezustand geschlossen) oder Schließer-Kontakt (d.h. im Ruhezustand offen) verbaut ist, erfolgt der Anschluss an ST6 unterschiedlich:

- Im Fall eines Öffner-Kontaktes werden die Pins 1 (Masse) und 2 verwendet und die Steckbrücke auf ST8 wird auf die obere Position gesteckt (Plus-Zeichen).
- Im Fall eines Schließer-Kontaktes werden die Pins 2 und 3 verwendet und die Steckbrücke auf ST8 wird auf die untere Position gesteckt (Masse-Zeichen).

Technische Erläuterungen:

Bei einem Spannungswert nahe 0V am Messeingang von ST6 (Pin 2) wird der Sustainwert 0 gesendet. Bei einem Spannungswert nahe +5V am Messeingang von ST6 (Pin 2) wird der Sustainwert 127 gesendet.

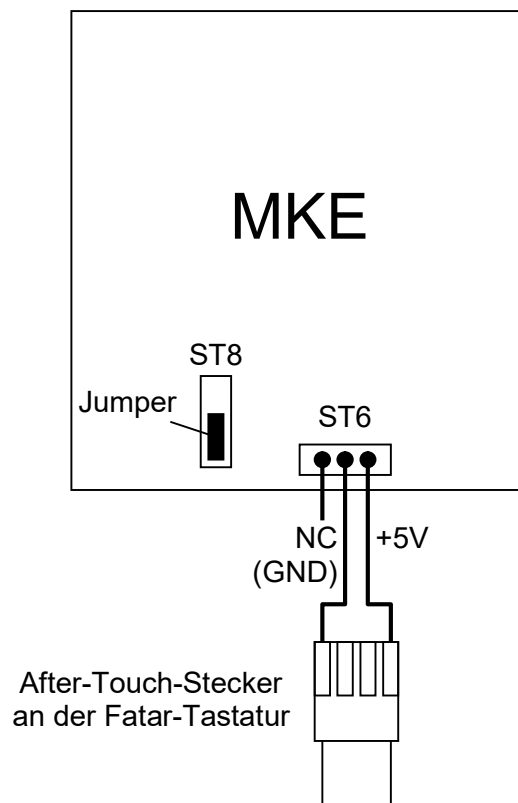
Im Fall eines Öffner-Kontaktes müssen die Pins 1 und 2 verwendet und der Pull-Up-Widerstand mit +5V verbunden werden, da der Kontakt beim Betätigen des Pedals öffnet. Im Ruhezustand des Pedals sind die Pins 1 und 2 verbunden und es liegen 0V an ST2 an. Im aktiven Zustand des Pedals (Kontakt = offen) zieht der Pull-Up-Widerstand den Pegel an Pin 2 auf +5V.

Im Fall eines Schließer-Kontaktes müssen die Pins 2 und 3 verwendet und der Pull-Down-Widerstand mit Masse verbunden werden, da der Kontakt beim Betätigen des Pedals schließt. Im Ruhezustand des Pedals sind die Pins 2 und 3 offen und es liegen 0V an Pin 2 an, da der Pull-Down-Widerstand Pin 2 auf Masse legt. Im aktiven Zustand des Pedals (Kontakt = geschlossen) werden die Pins 2 und 3 verbunden und an Pin 2 liegen dann +5V an.

Anschluss eines Aftertouch-Sensors Pedals an ST6

ST6 kann auch zum Anschluss eines Aftertouch-Sensors verwendet werden. Üblicherweise hat ein solcher Sensor im Ruhezustand (ohne Druck) einen sehr hohen Widerstand, der dann bei Druck auf wenige hundert Ohm sinkt. Zum Anschluss eines Aftertouch-Sensors an ST6 werden die Pins 2 und 3 verwendet und die Steckbrücke auf ST8 wird auf die untere Position gesteckt (Masse-Zeichen).

Soll hier der Aftertouch-Sensor einer FATAR-Tastatur angeschlossen werden, so wird dieser wie in der untenstehenden Skizze gezeigt, an ST6 angeschlossen. FATAR verwendet üblicherweise eine 4-poligen Buchse, von der aber nur die beiden äußeren Pins belegt sind.



Zusätzlich kann der Wert des Widerstandes R12 verkleinert werden, wenn ein anderes Ansprechverhalten des After-Touchs gewünscht wird, z.B. 1k parallel zum vorhandenen R12 (10k) löten.

(9) Jumper für 10k Pull-Up/Pull-Down-Widerstand ST8

An Pin 2 von ST6 ist intern ein 10k-Widerstand angeschlossen, der über die Steckbrücke ST8 wahlweise mit Masse oder +5V verbunden werden kann. In der unteren Position (Masse-Symbol) ist der Widerstand mit Masse verbunden, in der oberen Position (Plus-Zeichen) mit +5V. Wird der Jumper entfernt, so ist keine Verbindung vorhanden.

Wird ein Potentiometer mit 3 Anschlüssen mit ST6 verbunden, so wird der Jumper entfernt.

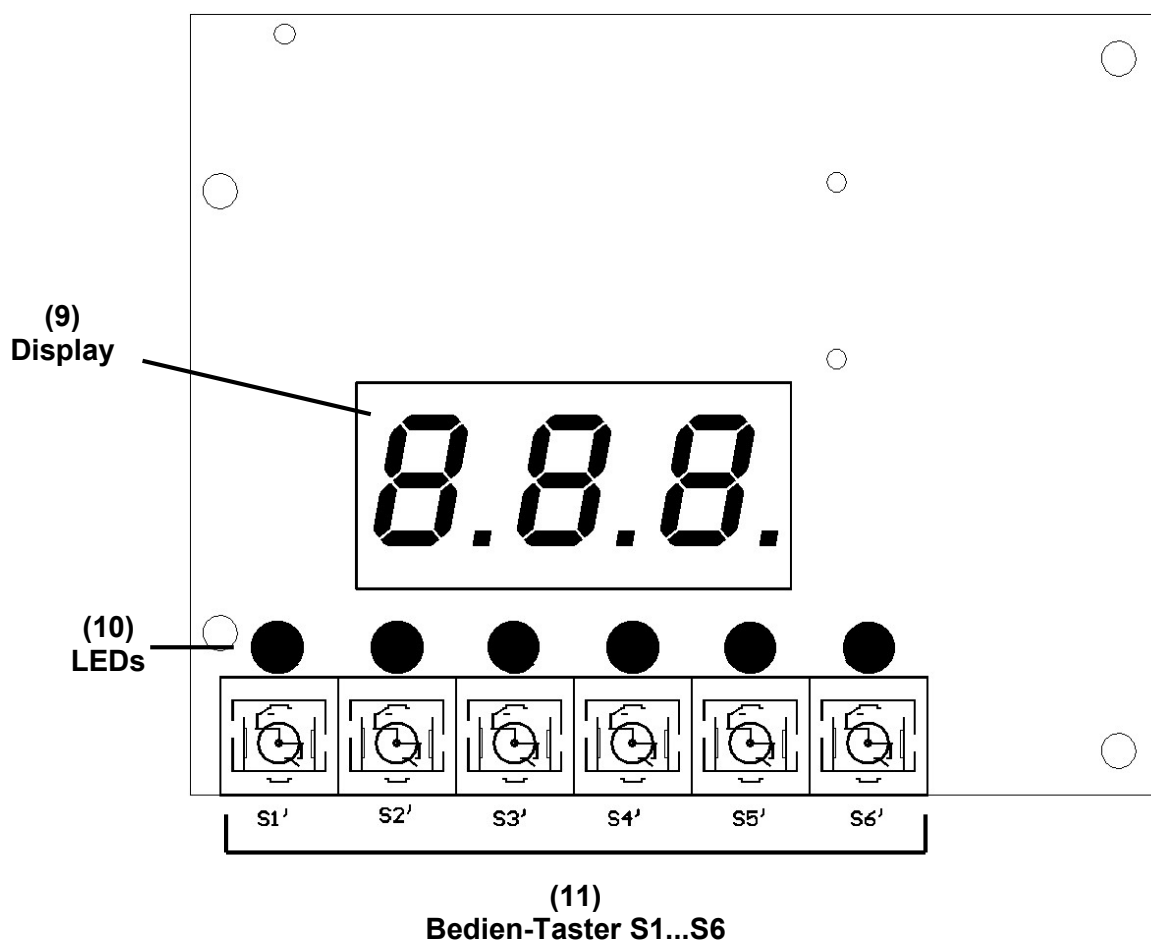
Wird jedoch ein Schalter oder Taster angeschlossen, oder steht nur ein veränderlicher Widerstand mit nur 2 Anschlüssen (z.B. After-Touch-Sensor) zur Verfügung, so muss der Jumper - je nach gewünschter Polarität des Midi-Signals - aufgesteckt werden. Für den Anschluss des betreffenden Elementes gibt es dann – je nach gewünschtem Verhalten – zwei Möglichkeiten:

- Das Element wird an der dreipoligen Stiftleiste ST6 am mittleren Pin und Masse angeschlossen. In diesem Fall muss der Pull-Up-Widerstand gegen +5V hinzugeschaltet werden, d.h. ein Jumper in der oberen Steckposition (+) aufgesteckt werden. Bei Verringerung des Widerstandes des angeschlossenen Elementes verringert sich dann der Midi-Datenwert.
- Das Element wird an der dreipoligen Stiftleiste ST6 am mittleren Pin und +5V angeschlossen. In diesem Fall muss der Pull-Down-Widerstand gegen Masse hinzugeschaltet werden, d.h. ein Jumper in der unteren Steckposition (Masse-Symbol) aufgesteckt werden. Bei Verringerung des Widerstandes des angeschlossenen Elementes erhöht sich dann der Midi-Datenwert.

(10) Stiftleiste für Soundkarte

Diese Stiftleiste ist zum direkten Anschluss einer Soundkarte vorgesehen (z.B. Soundkarte der Fa. Dream). Die vier Pins sind von links nach rechts folgendermaßen belegt: +9V, NC, Midi Out, Masse (NC = not connected / unbenutzt). Der Anschluss NC kann bei Bedarf z.B. auch mit +5V verbunden werden.

Bedien- und Anzeige-Elemente (Platinen-Oberseite)



Display (9)

In dem dreistelligen LED-Display wird der Wert des momentan gewählten Parameters (z.B. Midi-Kanal, Transponierung, Controller-Nummer, Program-Change-Nummer) angezeigt.

LEDs (10)

Die LEDs zeigen das mit den Tastern (11) momentan gewählte Menü an. Die LED über der Taste des momentan aktiven Menüs leuchtet auf. Falls die LEDs an einer anderen Stelle platziert werden sollen, so können diese ausgelötet und über ein entsprechend langes Kabel an einer anderen Stelle angeordnet werden. Bitte beachten Sie jedoch die Garantiehinweise auf Seite 5.

Bedientaster (11)

Mit Hilfe der sechs Taster wird eines der zur Verfügung stehende Menüs angewählt bzw. mit den beiden letzten Tasten der aktuelle Wert erhöht oder erniedrigt.

Den sechs Tasten sind von links nach rechts folgende Funktionen zugeordnet:

1. Midi-Kanal

Hier wird mit Hilfe der Up/Down-Tasten der gewünschte Midi-Kanal 1...16 eingestellt. Der Midi-Kanal wird sofort aktualisiert. Damit es zu keinen Notenhängern beim gleichzeitigen Spiel auf dem Keyboard kommen kann (Note Off wird auf einem anderen Kanal als Note On gesendet), ist eine Änderung des Midi-Kanals nur möglich, wenn keine Taste auf dem Keyboard gedrückt ist.

2. Transponierung

Hiermit wird der Tonbereich eingestellt, auf dem das Keyboard seine Noten-Befehle sender. Der im Display angezeigte Wert entspricht der Midi-Note, die dem tiefsten Ton der angeschlossenen Tastatur zugeordnet ist. Die Einstellung erfolgt in Oktav-Schritten mit Hilfe der Up/Down-Tasten. Es sind die Werte 0,12,24,36,48 und 60 möglich. Damit es zu keinen Notenhängern kommen kann, ist eine Änderung der Transponierung nur möglich, wenn keine Taste auf dem Keyboard gedrückt ist. Bei den Tastaturen mit 2 oder 4 Oktaven sind die Werte um eine Oktave höher zu wählen (siehe hierzu die Hinweise zu den verschiedenen Tastaturtypen auf Seite 7).

3. Program Change

In diesem Menü können Programmwechsel-Befehle gesendet werden. Der Wert wird im Display angezeigt und kann mit Hilfe der Up/Down-Tasten geändert werden. Die Programmwechselbefehl werden auf dem gleichen Midi-Kanal wie die Notenbefehle gesendet. Bei der erstmaligen Anwahl dieses Menüs nach dem Einschalten wird die gespeicherte Programm-Nummer (siehe unten: Abspeicherung) gesendet, damit die Displayanzeige mit der tatsächlich aktiven Programm-Nummer übereinstimmt.

4. Controller (ST6)

In diesem Menü wird die Controller-Nummer eingestellt, die dem 4-poligen Anschluss ST6 zugewiesen wird. Der Wert wird im Display angezeigt und kann mit Hilfe der Up/Down-Tasten geändert werden. Ab Werk ist dieser auf 64 (Sustain) eingestellt. Es kann jede Controller-Nummer mit Ausnahme von 128 eingestellt werden. Bei Anwahl der Controller-Nummer 128 wird kein Midi-Controller-Befehl sondern After-Touch gesendet. Im Display erscheint in diesem Fall statt der Controller-Nummer " At ".

5. Up / 6. Down

Dies sind keine Menütasten, sondern dienen zur Erhöhung bzw. Erniedrigung des momentan im Display angezeigten Wertes. Zusätzlich kann auch die jeweils aktuelle Menütaste zum Erhöhen des betreffenden Wertes verwendet werden. Befindet man sich z.B. im Program Change Menü, so kann man auch durch mehrmaliges Betätigen der Program Change Menütaste den Wert für den gesendeten Programmwechsel-Befehl erhöhen.

Abspeicherung der Parameter

Jeweils beim Wechsel in ein anderes Menü wird der aktuelle Wert des vorhergehenden Menüs (d.h. Midi-Kanal, Transponierung, Programmnummer, Funktion von ST6) abgespeichert. Beim nächsten Einschalten des MKE sind diese Werte dann voreingestellt.

Nicht-dynamischer Betrieb

MKE wurde zur Kombination mit anschlagdynamischen Tastaturen der Fa. Fatar entwickelt. Falls ein anschlagdynamischer Betrieb nicht gewünscht wird (z.B. bei Orgel-Anwendungen) so kann das Aussenden eines veränderlichen Dynamik-Wertes unterdrückt werden. Stattdessen wird unabhängig vom Tastenanschlag immer ein fester Dynamik-Wert (engl. Velocity) gesendet.

Um den nicht-dynamischen Betriebsmodus zu wählen muss beim Einschalten eine beliebige Bedientaste gedrückt gehalten werden. Im Display erscheint dann "CoF" (Abkürzung von "Configuration") und die LED-Anzeigen arbeiten invers. Das Menü für den Midi-Kanal wird nun dazu verwendet, um mit den Up/Down-Tasten den gewünschten festen Dynamikwert von 1...127 einzustellen. Dieser wird im Display angezeigt. Wird der Wert auf 0 gesetzt, so ist wieder der dynamische Betrieb aktiviert. Die anderen 3 Menüs haben im Konfigurationsmodus keine Funktion. Nach der Einstellung des gewünschten Dynamik-Wertes schaltet man MKE kurz aus (ca. 10 Sekunden) und danach wieder ein, ohne eine Bedientaste gedrückt zu halten.

Im nicht-dynamischen Betrieb wird der sog. **"Shallow"**- oder **"Fast Trigger Point"**-Modus verwendet. Hierbei erfolgt das Senden des Midi-Note-On-Befehls bereits, wenn beim Drücken einer Taste der obere Kontakt geschlossen wird. D.h. es wird nicht – wie bei der dynamischen Betriebsart – auf den unteren Kontakt gewartet, der zur Berechnung der Anschlagdynamik erforderlich ist. Der Midi-Note-On-Befehl kommt also minimal früher als im dynamischen Modus. Der Nachteil dabei ist, dass keine Kontakt-Entprellung erfolgt. Das kann – je nach Qualität der Kontakte – in seltenen Fällen zu Kontaktprellen führen, d.h. es werden zwei oder mehr Midi-Note-On/Off/On-Befehle kurz hintereinander gesendet. Um das zu vermeiden muss der dynamische Modus (0) gewählt werden.

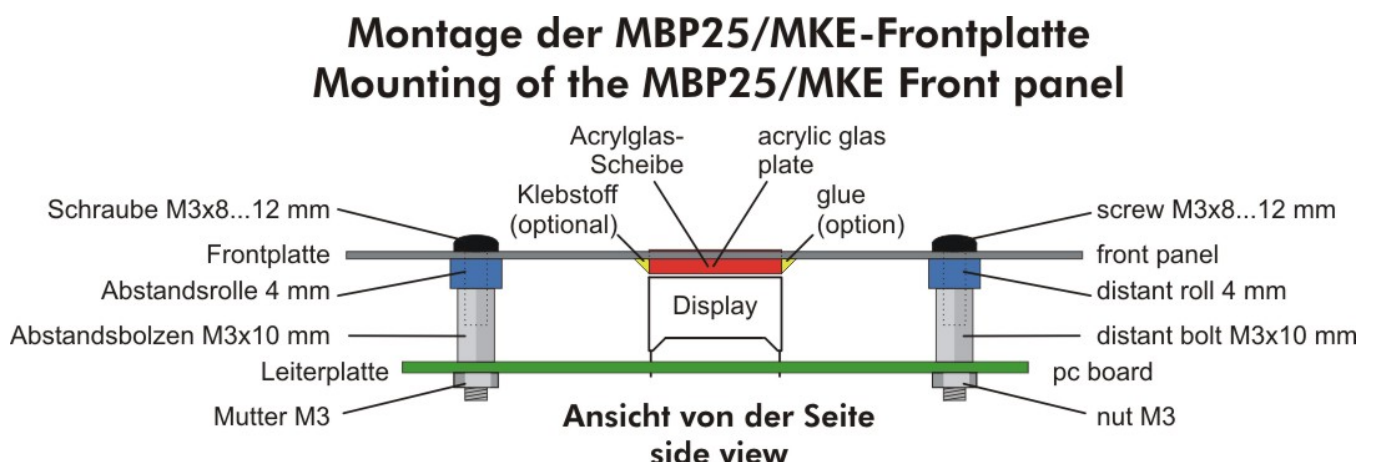
Checkliste für die Fehlersuche

Falls das MKE nicht auf Anhieb korrekt arbeitet, so überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Ist die Stromversorgung in Ordnung ? Bei korrekter Stromversorgung leuchten die LEDs beim Einschalten kurz auf und im Display wird die aktuelle Versionsnummer angezeigt.
- Sind die Midi-Verbindungen in Ordnung? Überprüfen Sie insbesondere, ob die verwendeten Kabel für Midi geeignet sind und ob nicht die Midi-In und Midi-Out-Buchsen vertauscht sind.
- Ist der richtige Midi-Kanal am MKE bzw. am empfangenden Gerät angewählt? Diese beiden Midi-Kanäle müssen übereinstimmen.
- Ist die Tastatur richtig an ST1/ST2 angeschlossen ? Bei falsch angeschlossener Tastatur wird MKE im wesentlichen wie zuvor beschrieben reagieren (z.B. Funktion der Menütasten), es werden jedoch keine Midi-Notenbefehle beim Spielen auf der Tastatur gesendet.
- Sind die Spielhilfen (Pitch-Bend-Rad, Modulationsrad, Volumenregler, After-Touch-Sensor oder Sustain-Buchse) richtig angeschlossen ?
- Arbeit eine der Spielhilfen genau umgekehrt, so ist diese falsch angeschlossen (Masse und +5V vertauscht).
- Unbenutzte Eingänge ST3/4/5 müssen terminiert werden, da andernfalls zufällige Daten (Pitch-Bend, Modulation, Volumen) gesendet werden !
- Prüfen Sie, ob nicht versehentlich ein sehr kleiner fester Dynamikwert eingestellt wurde.

Frontplatte (Option)

Für MKE ist eine geeignete Frontplatte erhältlich (siehe Abbildung auf Seite 1). Die untenstehende Skizze zeigt die Montage der Frontplatte an der Elektronik.



DOEPFER
MUSIKELEKTRONIK
www.doepfer.de